

Leon Focker

CATCH A BREAK

Für Glissandoflöte und Bratsche

Geschrieben für Evelin Degen und Jing Chen

Februar 2024

Legende

Allgemeine Anmerkungen

- Alle Stellen, bei denen nichts anderes vermerkt ist, sind non-vibrato zu spielen.
- Wenn die Nebennote eines Trillers nicht in Klammern vorgegeben ist, kann diese vom Spieler frei gewählt werden.



Pfeile zeigen einen graduellen Übergang von zwei Zuständen an, zum Beispiel von langsamem zur schnellem Tremolo.



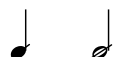
Langsamer, mittelschneller und schneller Tremolo auf einer Note, sowie Tremolo zwischen zwei Noten. Die Geschwindigkeit der Tremoli ist nicht unbedingt an das Tempo des Stücks, sondern vielmehr an das maximal Mögliche gekoppelt.

Flöte

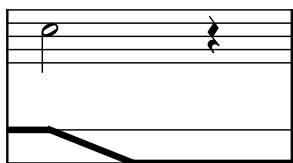
Das Stück ist für eine H-Fuß Flöte mit Glissando-Mundstück geschrieben.



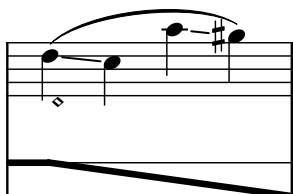
Zahlen über der Notenzeile deuten den Teilton an, in welchen überblasen werden soll. Dh. 0 bedeutet nicht überblasen, 1 die Oktave, 2 Oktave + Quinte usw. Pfeile bedeuten auch hier einen graduellen Übergang, die letzte Variante stellt eine verkürzte Notation für einen schnellen Übergang dar.



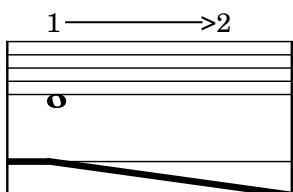
Ein durchgestrichener Notenkopf steht für einen Ton mit hohem Luftanteil.



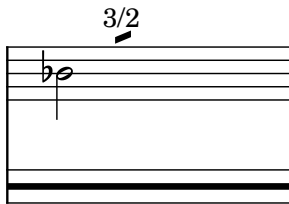
Die Position des Glissandomundstücks ist in einer eigenen Notenzeile unter der Flöte angegeben. Wenn das Mundstück ganz rein geschoben sein soll, ist die Linie am oberen Ende des Systems. In dieser Position sollten klingende und notierte Note übereinstimmen. Das untere Ende des Systems entspricht einem ganz herausgezogenen Mundstück und somit einer tiefer klingenden Note. Links ist also ein nach unten glissandierendes c'' notiert.



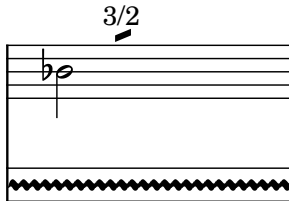
Einige Noten brechen nach oben oder unten, wenn man glissandiert. In diesem Fall ist der zu greifende Ton durch die Raute notiert. Das gewünschte Resultat ist darüber notiert. Oft kann es helfen, mit verschiedenen Griffen oder Ansätzen zu experimentieren. Allgemein kann der Effekt als ein Brechen zwischen den Teiltönen verstanden werden. Deshalb nutze ich je nach Notwendigkeit auch folgende alternative Notation:



Diese alternative Notation für den zuletzt beschriebenen Effekt wird meistens der Übersichtlichkeit halber verwandt. Klanglich gibt es zwischen diesen Notationsweisen also keinen Unterschied.



Die Bruchstelle zwischen den Obertönen finden und über den Ansatz zwischen diesen hin und her kippen / "schaukeln".



Die Bruchstelle zwischen den Obertönen finden und über das Mundstück zwischen diesen hin und her kippen / "schaukeln".



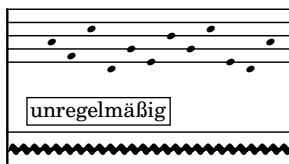
Mehrklang, möglichst dicht und im angegebenen Register. Rechts mit Flatterzunge. Der genaue Griff sollte individuell ausgetestet werden, in der Uraufführung haben wir diese benutzt:

Takt 96: links: 1/2/3/4 rechts: 2 (nur Ring) /3/4/5 (C-Klappe)
Takt 112 ff: links: 1/2 rechts: 2 (nur Ring) + Flatterzunge



Whistle tones, der Griff ist durch die Raute notiert.

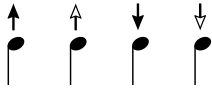
beliebige Tonhöhen



Takt 166 und folgende: beliebige Tonhöhen mit unregelmäßigem Rhythmus greifen und das Mundstück unregelmäßig dazu bewegen. Die Folge sollte eine chaotische, wilde und unvorhersehbare Tonfolge sein.

Bratsche

Alle Brüche zwischen Flageoletts sollen hervorgehoben werden - also praktisch ohne Übergang von einem auf den anderen springen, außer ein Übergang ist mit einem Pfeil notiert.



Von links nach rechts: sehr wenig Druck (keine Tonhöhe), weniger Druck als normal, mehr Druck als normal, viel Überdruck (keine Tonhöhe mehr). Gilt nur für die jeweils gekennzeichneten Noten.

m.s.p. s.p. ord. s.t. m.s.t.



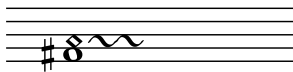
Von links nach rechts: fast auf dem Steg, nahe dem Steg, ordinario Position, nahe dem Griffbrett, auf dem Griffbrett. Gilt jeweils bis aufgehoben, im Zweifel ord.



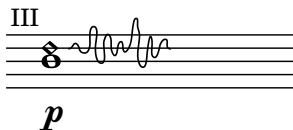
Eine Raute steht immer für einen aufgelegten Finger. Das zweite ist somit ein künstliches Flageolett.



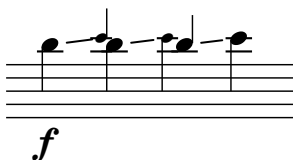
"Möwenschrei"-Effekt. Der Abstand zwischen den Fingern sollte immer der gleiche sein und nur auf der (also auf einer!) Saite verschoben werden. Dadurch entsteht ein Flageolett-Glissando, dass (in diesem Fall) immer wieder zum gleichen Ton springt. Diese Sprünge oder Brüche sind sehr deutlich hervorzuheben!



Ein künstliches Flageolett mit einem "vibrato" nur im oberen Finger. Dadurch sollte der entstehende Oberton hoch und runter springen. Die Bewegung sollte in diesem Fall eher regelmässig und nicht zu schnell sein.



Ein künstliches Flageolett, bei dem der obere Finger seine Position unregelmässig verändert. Die notierte Linie soll nicht nachgeahmt werden. Stattdessen soll es ähnlich klingen wie whistle tones auf der Flöte.



Vom Klangresultat ähnlich, wie die springenden Flageoletts, allerdings lauter. Dazu soll alles auf einer Saite und so weit wie möglich mit einem Bogen gespielt werden. Die Sprünge zwischen den Glissandi sollen also auch hier so klar wie möglich sein. Bei diesem Beispiel würde das bedeuten, mit der ganzen Hand eine Glissandobewegung zu machen und den vierten Finger erst von der Saite zu nehmen, wenn der Dritte schon auf der Saite ist, usw.

catch a break

Leon Focker

♩ = 110

A *aufgeregt, scharf*

Flöte

mf

Viola

Fl.

Vla.

m.s.t. dumpf, zerbrechlich

pp

Fl.

Vla.

molto vib. non vib.

pp

pp

Fl.

Vla.

ord.

p

18 *zärtlich*

Fl. *tr* *pp*

Vla. *tr* *zärtlich* *vib.* *p* *non vib.* *pp*

25 *mf*

Fl. *tr* *mf*

Vla. *pp* *mp*

30 *wie Seite 1* *f* *p* *mp*

Fl. *f* *p* *mp*

Vla. *mp*

35 *nach unten brechen* *mp* *p* *3*

Fl. *tr* *mp* *p*

Vla. *s.p.* *tr* *ord.* *sautillé* *f* *sfz* *ff* *pp*

40 *Fl.* *pp* *"gezähmt"* 1 0

Vla. *p* *pp* *mp* *p*

Finger langsam auflegen
und abrupt wegnehmen

46 *Fl.* *tr* *ruhig*

Vla. *ruhig* *pp*

B
♩ = 95 *zart, luftig*

53 *Fl.* *p*

Vla. *pp* *p*

Brüche in Flageolets immer hervorheben!

58 *Fl.* *pp* *mp* *pp*

Vla. *pp* *mp* *pp*

62

Fl. *mp* *Luftton* *tr* *mp*

Vla. *p* *mp*

67

Fl. *so ruhig wie möglich ...* *langsamer Triller* *tr* *3* *2* *1*

Vla. *s.p.* *pp*

70

Fl. *4* *3/2* *3/2* *3* *4* *3* *2* *f*

Vla. *IV IV* *ord.* *pp* *f*

unabhängig von Flöte

75

Fl. *1* *2* *4* *3* *2/3* *4* *0-2-0* *2/1* *mp*

Vla. *s.t.* *mf* *III* *IV* *p*

wild klare Brüche

4 —>3 —>4 —>3 —>4 —>3 —>4 —>3

rit.

Fl. 80

Vla. **wild** **ord.** **mf** **sfz**

meno mosso

Fl. 83

mp **ff** **p**

langsamer Triller

Vla. irregulärer Triller, dann mit Flageolet **p** **mp**

a tempo

Fl. 88

2-1 1-2 2-1 nur Luft **sfz** **sfz** **sfz** **sfz** **sfz** **mp**

Vla. **p**

Fl. 94

3 —>4 4-3 3 —>2 **f** **f**

Vla. **f**

6

Fl. *ff* *mf* $\frac{2}{3}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{2}{3}$

Vla.

1 $\xrightarrow{\quad}$ 2 $\xrightarrow{\quad}$ 1 $\xrightarrow{\quad}$ 2 $\xrightarrow{\quad}$ 0

tr $\frac{5}{5}$ $\frac{5}{5}$ $\frac{5}{5}$ 3

ord. s.p. ord.

Fl. *ff* *mf* $\frac{3}{2}$ $\frac{3}{4}$ 8 $\frac{8}{8}$

Vla. *f* *pp*

tr $\frac{5}{5}$ $\frac{5}{5}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{8}{8}$

s.p. ord. s.p. ord.

Fl. *ff* *presto possibile* *klare Brüche* 3 2 3 2 3 2 3 2 3 2 3 2

Vla. *ff* *dichte geräuschhafte Fläche* ord. \downarrow *sempre*

meno mosso

Fl. *ff* 0 $\xrightarrow{\quad}$ 2 $\xrightarrow{\quad}$ 0 $\xrightarrow{\quad}$ 2 $\xrightarrow{\quad}$ 0 $\xrightarrow{\quad}$ 2 $\xrightarrow{\quad}$ 0

Vla. *mp (subito)*

♩ = < 70

C

ruhig, zerbrechlich

7

Fl. 117 *pp*

Vla.

Measures 117-120. Flute (Fl.) part: measures 117-120. Flute 117 starts with a *pp* dynamic and a wavy line. Viola (Vla.) part: measures 117-120. Viola part has rests. Dynamics include *pp* and crescendo markings.

Fl. 121

Vla. *pp*

ruhig, zerbrechlich

ord.

ord.

Intensität halten

s.p.

Measures 121-124. Flute (Fl.) part: measures 121-124. Flute 121 starts with a wavy line. Viola (Vla.) part: measures 121-124. Viola part has sustained notes. Dynamics include *pp*, *ord.*, and *s.p.* with a box "Intensität halten".

Fl. 125

Vla. *p*

ord.

ord.

s.p.

Measures 125-128. Flute (Fl.) part: measures 125-128. Flute 125 starts with a wavy line. Viola (Vla.) part: measures 125-128. Viola part has wavy lines and notes. Dynamics include *p*, *ord.*, and *s.p.*.

Fl. 129

Vla. *s.p.*

ord.

Measures 129-132. Flute (Fl.) part: measures 129-132. Flute 129 starts with a wavy line. Viola (Vla.) part: measures 129-132. Viola part has wavy lines and notes. Dynamics include *s.p.* and *ord.*.

133 Fl. wie T104 2/3
Vla. ord. \rightarrow s.t. ord.

139 Fl. immer mehr Luftanteil \rightarrow
Vla. pp

143 Fl. 3 3
Vla. flautando

149 Fl. kurz(!) auf jeweiligen Terzen verweilen
Vla. ord.

156

Fl.

Vla.

sempre sulla II

pp

161

Fl.

Vla.

165

Fl.

Vla.

jeweils exakt und mit Akzent enden

ord.

mp

mf

f

beliebige Tonhöhen

unregelmäßig

170

Fl.

Vla.

ff

Tonhöhen durch Dämpfen vermeiden